

# Fromme Eierei oder eindeutiger Glaube?

Predigt über 1. Korinther 15,12-20<sup>1</sup>

---

Eine der unergiebigsten Tätigkeiten, zu denen man als Pfarrer verpflichtet ist, ist das Absitzen von Sitzungen.

Für diese langweiligen Stunden hat mir ein alter schwarzer Kirchenhase einmal folgendes Gedicht zukommen lassen:

Ich fing mir auf dem grünen Rasen  
den allbekanntesten Osterhasen  
und sprach zu ihm:  
„He Festkaninchen,  
leg mir doch mal zur Osterfeier  
statt deiner üblichen Rosinchen  
paar bunte, hübsche Ostereier!“

Da setzte sich das Hasenvieh  
auf seine hintere Partie  
und wrang sehr angestrengt sein Becken,  
um Ostereier auszuhecken.

Der Hase saß sehr lange so,  
doch kam kein Ei aus seinem Po,  
worauf ich, weil kein Ei geriet,  
den Hasen in der Pfanne briet.

Die Quintessenz beim Bratenkauen:  
Wer Sitzung haltend Hintern wringt  
und nichts dabei zustande bringt,  
den soll man in die Pfanne hauen!<sup>2</sup>

Wir sind mittlerweile aufgeklärt.

Und wir wissen ganz genau: Die Ostereier kommen nicht vom Osterhasen.

Sondern: ...Na so ganz genau weiß man es auch nicht.

Jedenfalls gab es im alten Babylon das Ishtar-Fest und dazu Ishtar-Eier.

Die Ägypter, Perser, Druiden und viele andere betrieben ebenfalls irgendwelche Eierkulte, mit der sie die Wiederkehr des Frühlings feierten.

Möglicherweise haben die Christen das dann übernommen oder halt beibehalten.<sup>3</sup>

Damit will ich Ihnen nicht die Freude an bunten Eiern verderben oder den Appetit darauf.

In Maßen genossen sind sie ja durchaus gesund.

Und sie können auch sehr hübsch aussehen.

Wir sollten nur nüchtern sehen:

---

<sup>1</sup> Predigttext für Ostersonntag, Reihe II in ( ) vor 1. Kor 15,19-28 . Bis 2018 Ostermontag, Reihe II.

<sup>2</sup> Gunther Emmerlich

<sup>3</sup> Woodrow, Die Römische Kirche...Marienheide 1992,, 148ff, mit Zitaten aus Hilsop, The Two Babylons, der Encyclopedia Britannica und The Catholic Encyclopedia, Bd. 5, S. 227, Art. „Eastern“

Eier legen, ausblasen, bemalen, aufhängen, verstecken, suchen und essen  
 hat noch nichts mit dem christlichen Glauben zu tun.  
 Bei dem geht es um etwas ganz Anderes.  
 Bei diesem Anderen und Eigentlichen  
 bleiben allerdings nicht wenige ihrer Eier-Mentalität treu und fangen an, rumzueiern.  
 Und das begann schon damals in Korinth,  
 bei den ersten Christen in der heidnischen Welt:

„Ja, dass es GOTT gibt, ist schon klar,  
 und dass Jesus von GOTT kam und ganz wichtig ist, auch.  
 Aber eine Auferstehung der Toten gibt es nicht.  
 Die ist nicht vorstellbar, weder bei Jesus noch für uns.  
 Schließlich kommt es ja auch zuerst auf dieses Leben jetzt an.  
 Und dafür hat Christus einiges gesagt und getan,  
 was uns Orientierung und Kraft gibt und Hoffnung.  
 Daran wollen wir versuchen, uns im Glauben zu halten.  
 Und das genügt doch!  
 Was sollen wir uns und andere mit solchen Unzumutbarkeiten  
 wie der Auferstehung der Toten belasten.  
 Glauben, GOTT, Jesus und Kirche – JA!  
 Aber Auferstehung eines Körpers, sei's bei Jesus, sei's bei uns: NEIN!“

Einerseits JA, andererseits NEIN,  
 je nachdem was, je nachdem wie,  
 wir sind modern – woll'n nüchtern sein –  
 und ganz genau weiß man's doch nie!

Dieselbe Eierei von damals feiert auch heute fröhliche oder vielmehr traurige Ostern:  
 Ja, also ein historisches Ereignis sei die Auferstehung von Jesus nicht gewesen,  
 heißt es da bei vielen Theologen.

Richtig ist: Die Auferstehung von Jesus sprengt die Möglichkeiten  
 unserer dreidimensionalen und zeitlich begrenzten Welt.  
 Sie geht weit darüber hinaus und ist ein höheres Geschehen.  
 Aber das Höhere schließt das Niedrigere immer mit ein!  
 Und deshalb war die Auferstehung von Jesus Christus **auch** ein historisches Ereignis.  
 Und zwar das größte und folgenreichste, das jemals stattgefunden hat!

Trotzdem hört man selbst von Bischöfen:  
 Der christliche Glaube entscheide sich nicht daran,  
 ob das Grab leer gewesen sei oder nicht.  
 Es könne beides geben:  
 Die Vermutung, dass das Grab voll blieb mit dem toten Jesusleib  
und die Gegenwart des Gekreuzigten und Auferstandenen im Leben von Menschen.  
 Das Glaubensbekenntnis sei ernst, aber nicht wörtlich zu nehmen.  
 Die Auferstehung Jesu von den Toten sei heute besser zu ersetzen  
 durch die Aussage von der bleibenden Würde des Menschen.<sup>4</sup>

Immer noch besser als diese Eierei finde ich die klaren Worte  
 von dem Theologieprofessor Gerd Lüdemann aus Göttingen, der frei heraus sagt:

<sup>4</sup> So Landesbischof Fischer aus Baden schon Ende der 1990er Jahre. In unendlichen Varianten hört man das immer wieder.

„Jesus ist nicht auferstanden,  
das Grab ist voll geblieben  
und Jesu Leichnam verwest.“

Er hat auch die Konsequenz gezogen und mit dem Christentum gebrochen.  
bezeichnet sich nicht mehr als Christ.

Soweit steht er wenigstens klar und eiert nicht herum.

Man weiß, woran man mit ihm ist.

Allerdings blieb er Kirchenmitglied und Theologieprofessor,  
publiziert weiter und hält theologische Workshops an der Uni.<sup>5</sup>

So, was ist denn nun?

War das Grab leer oder war es voll oder ist das egal?

Ist es vielleicht doch nur wichtig, dass die Sache von Jesus irgendwie weitergeht  
und dass die Werte, die Er gelehrt hat, nicht verloren gehen?

Kann man das mit der Auferstehung nicht auch in einem übertragenen Sinne verstehen?

Seine Seele lebt weiter und beseelt nun irgendwie auch uns.

Zunächst einmal:

Es geht bei der Auferstehung nicht um die Frage, ob die Seele weiterlebt oder nicht.

Sondern das Wort „Auferstehung“ oder „Auferweckung“  
bezieht sich in der Bibel immer auf den Körper

und schließt die körperliche Dimension immer mit ein.

Das Grab war leer bis auf ein paar Tücher.

Der alte Körper von Jesus war weg.

GOTT hat ihn in einem Schöpfungsakt verwandelt  
in einen neuen Körper in einer höheren Dimension.

Und dieser neue Leib von Jesus

konnte sich auch in Raum und Zeit zeigen und manifestieren.

Und dafür gab es Hunderte von Zeugen.

Das ist bestens bewiesen!

Das sagt das Neue Testament.

Wir haben gestern davon gesprochen.

Vorhin haben wir den entsprechenden Briefabschnitt noch einmal gehört.<sup>6</sup>

Und nun fährt Paulus fort:

*Wieso sagen dann einige unter euch: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht!?*

*Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt,  
dann wurde auch Christus nicht auferweckt.*

*Wenn Christus nicht auferweckt wurde,*

*kann man sich die Predigt und den Glauben, der aus ihr kommt, sparen.*

*Sie sind vergeblich, nichtig, nichts, leer, hohl, gehaltlos,*

*wertlos, nichtssagend, zwecklos, unbegründet, unwahr, töricht, unnütz, umsonst,  
ohne Inhalt und Wirkung.<sup>7</sup>*

Und: Wir würden Lügen über GOTT verbreiten.

Wir würden IHM etwas unterschieben, was ER nie getan hat und nicht tun kann  
und damit GOTT unglaubwürdig machen.

*Wir wären Leute, die gegen GOTT arbeiten, sich gegen GOTT stellen!*

*Wir wären Irrlehrer, Lügenapostel, fromme Schwindler, falsche Zeugen.*

<sup>5</sup> Jedenfalls bis 2015. <http://www.gerdloedemann.de/>

<sup>6</sup> <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-korinther-151-11-3/> 1. Korinther 15,1-11 wurde in diesem Gottesdienst nochmal als Brieflesung gelesen, um den Anschluss zu haben.

<sup>7</sup> Vers 14

Also: Entweder sind diejenigen Irrlehrer, Lügenapostel und fromme Schwindler, die behaupten, das Grab war leer, Jesus wurde auferweckt. Oder die Irrlehrer und frommen Schwindler sind diejenigen, die sagen, das Grab war voll oder das ist egal. An dieser Stelle kann es keine Eierei geben, sondern nur ein klares Entweder-Oder!

Aber es geht nicht nur um die Verkündiger, sondern auch um alle, die ihnen glauben. Und so sagt Paulus noch einmal:

*Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig.*<sup>8</sup>

Hier steht ein anders Wort als vorhin, aber mit ähnlicher Bedeutung.

Man kann es auch wiedergeben mit:

*So ist euer Glaube eitel, leer, vergeblich, erfolglos, umsonst, unnütz, zwecklos, wirkungslos, ohnmächtig,*

*grundlos, unbegründet, unvernünftig, töricht, betört,*

*in Irrtum befangen, unbesonnen, leichtfertig, leichtsinnig,*

*voreilig, ins Blaue hinein, albern, unsinnig, wahnsinnig, lügenhaft, falsch.*

Wenn Jesus nicht auferstanden ist, dann ist christlicher Glaube Aberglaube und Quatsch wie vieles andere auch.

Dann ist er dasselbe wie der Glaube an den Osterhasen:

Nette Zutat und Dekoration. Und das war's.

*So seid ihr noch in euren Sünden,* fährt Paulus fort.

Am Kreuz sind schließlich viele gestorben.

Wieso soll Jesus für unsere Sünde gestorben sein?

Was ist denn das für eine abstruse Vorstellung?

Hat GOTT das nötig? Haben *wir* das nötig?

Viele lehnen diese Vorstellung heute ab, auch viele, die sich als Christen verstehen.

Bis hin zu Bischöfen.

Es sind dieselben, die auch mit der Auferstehung rumeiern.

Logisch!

Gibt es einen Beweis, dass Jesus tatsächlich für unsere Sünden gestorben ist und dass das vor GOTT zählt und wir ebenso darauf zählen können?

Ja!

Gekreuzigt wurden zwar viele, aber auferstanden ist nur EINER!

Das bedeutet: GOTT hat sich zu Jesus als Seinem Sohn

und zu all seinen Worten und Taten und zu seinem Opfer bekannt!

Kann es eine stärkere Bestätigung geben?

Wurde jemals irgendjemand und irgendetwas so bestätigt wie Jesus und das, was Er getan hat?

Nein!

Wir können uns darauf verlassen.

Jesus hat mit seinem Leben für uns bezahlt, für alles, was wir GOTT schuldig sind.

Das ist erst seit der Auferweckung von Jesus klar und nur durch sie.

*Verstorbene wären verloren ohne die Auferstehung,* folgert Paulus weiter.

Sie sind eben nicht erlöst.

Sondern ihre Seelen hängen irgendwo rum,

aber sie können nichts mehr tun, weil sie ja keinen Körper mehr haben.

Arme Geister!

---

<sup>8</sup> Vers 17

Und die Lebenden, *die nur in diesem Leben auf Christus hoffen*, sind die größten Blödmänner aller Zeiten. Sie sind *bemitleidenswerter als alle anderen Menschen*. Man kann sie nur müde belächeln und bedauern. Das verstehen wir heute vermutlich nicht mehr. Reicht es nicht, wenn der christliche Glaube unser Leben hier auf der Erde prägt? Lohnt er sich nicht auch, wenn mit dem Tod alles aus ist? Viele würden bei uns sagen: Natürlich lohnt er sich dann trotzdem! Wie kommt dann Paulus zu seiner Aussage? Damals war das Leben mit dem auferstandenen Jesus ein totales Kontrastprogramm zur damaligen Gesellschaft. Vermutlich wäre es das auch heute noch, wenn unser Glaube nicht so angepasst und halbtot wäre. Der Glaube, der das mit der Auferstehung und mit dem, was die Bibel berichtet, wörtlich nimmt, wurde damals von vielen nicht toleriert. Da kommen wir übrigens auch gerade langsam wieder hin! Und so war Christsein damals lebensgefährlich. Die Gläubigen wurden verfolgt, eingesperrt, enteignet und hingerichtet. Wer buchstäblich seinen Kopf für einen toten Mann hinhält, für eine verwesende Leiche, der muss doch wirklich beklopft sein! So jemanden kann man nur bedauern, vielleicht ist er ja geisteskrank. Jedenfalls verdirbt er sein Leben, versaut sich alles! So dumm kann man doch gar nicht sein!

Ganz anders, wenn es eine Auferstehung gibt! Dann lohnt sich aller Einsatz für Jesus, sogar der Einsatz des Lebens! Denn was ist das Leben hier im Vergleich zur Ewigkeit? Dann kann man diesen Menschen nur gratulieren!

Der Glaube an den auferstandenen Jesus macht den Unterschied. *Nun – d.h. in Wirklichkeit – aber ist Christus auferstanden, auferweckt worden, als Erstlingsgabe, als Erster unter denen, die entschlafen sind*, kann Paulus allerdings wohlbegründet sagen. GOTT sprengt nicht nur Eierschalen, sondern Grabesmauern. Er übermalt und übertüncht nicht, um für etwas fromme Abwechslung im Leben zu sorgen, sondern ER wechselt das alte Leben gegen ein neues! ER schafft neues Leben. Nicht für hohlen, bunten Schmuck an dürren Büschen sorgt ER, sondern für bleibende Frucht an Christus, dem lebendigen Weinstock. Um diesen GOTT geht es, um IHN, oder wir können es bleiben lassen!

Sie dürfen sich gern weiter an ihren bunten Eiern freuen und Ostereier essen. Aber alle Eierei in Bezug auf die Auferstehung von Jesus bringt nichts außer faulen Geruch und klebriges Gezerre. Gefragt ist der eindeutige Glaube. Nur er hilft wirklich und bringt weiter. Die Quintessenz von Paulus' Predigt: Wer theologisch Hintern wringt, nur Eierei zustande bringt, des' Glaube hat sich selbst erledigt.

Doch Jesus, Er ist auferstanden!  
Wer sich im Glauben daran hält,  
der überwindet diese Welt,  
Er weiß: der Sieg ist längst vorhanden!

EG 114, 7-8 oder EG 99

## Gebet

Vater, wo wir ans Ende kommen, da fängst Du an:  
Wo wir nicht mehr weiterwissen, beginnt Deine Weisheit.  
Wo wir nicht mehr weiterkönnen, wartet Deine Kraft.  
Wo unsere todbringende Sünde ihre Frucht zeigt,  
schenkst Du neues Leben.  
Wo der Tod nach uns greift,  
will Dein ewiges Leben sich erst recht entfalten,  
wo der schwache, natürliche Körper verwest,  
lässt Du einen geistlichen Leib in neuer Kraft auferstehen.  
Wenn Himmel und Erde vergehen,  
hast Du einen neuen Himmel und eine neue Erde bereit.

Dass Du ein GOTT bist, der dies tut,  
hast Du bewiesen in der Auferweckung Deines Sohnes.  
Nachdem unsere Gottlosigkeit wie Frömmigkeit  
Jesus am Kreuz zu Tode gebracht hat  
und wir damit gezeigt haben, wohin unser Tun führt,  
hast Du gezeigt, wer Du bist und was Du kannst  
und wohin Dein Tun führt.  
Darüber gebührt Dir unsere Anbetung und staunender Dank.

Unsere Antwort kann nur Umkehr und Vertrauen sein:  
Dir gehört unser Leben!  
Bitte komm hinein in unser Dunkel mit Deinem Auferstehungslicht!  
Komm hinein in Tod und Schwachheit  
mit der Kraft, die Neues schafft!  
Komm hinein in alle Zweifel mit dem Licht das überführt.  
Komm hinein in Schuld und Sünde mit Vergebung, Deinem Sieg!

In Verwirrung sende Klarheit, führ zusammen, was Dich ehrt!  
Hilf uns prüfen, was wir hören, abzulehnen, was verkehrt.  
Wo wir träge und verschlafen, schenke neu Entschiedenheit!  
So erneure unser Leben, segne Deine Christenheit!